

Familien brauchen mehr Unterstützung

Wie das SOS-Familienzentrum auf veränderte Bedarfe reagiert

VON ULRIKE TROUE

Bremen. „Unsere Angebote werden so gut angenommen, daher brauchen wir mehr Platz“, sagt Lars Becker, der das SOS-Kinderdorf Bremen leitet. Die Nachfrage zeigt: Bremer Familien brauchen offenbar zusätzlichen Raum für Begegnung, Bewegung und Bildung. „Die Bedarfe werden nicht kleiner“, sagt Becker.

Während die Politik unter Sparzwang steht und immer mehr sozialen und präventiven Projekten den Geldhahn zudreht, kann das SOS-Kinderdorf Bremen dank zahlreicher Spenden sein Angebot im SOS-Kinderdorfzentrum (Kidoz) in der Neustadt ausweiten. Täglich kommen mehrere Hundert Besucher in die Einrichtung. Für einen fünfstelligen Betrag wurde sie umgebaut, dadurch räumlich vergrößert und inhaltlich um mehr offene Angebote und Beratungsstunden erweitert.

„Wir hatten das große Glück, eine Immobilie mit Garten in Hastedt zu erben, in die nach der Renovierung unsere heilpädagogische Tagesgruppe eingezogen ist“, berichtet Becker. Auf den frei gewordenen rund 200 Quadratmetern im Obergeschoss des Kidoz wurden Raumzuschnitte und -größen verändert. Es wurde modernisiert, Wände bekamen einen Anstrich mit Blattmotiven in hellen Pastellönen.

Mit dem neuen Empfangskiosk direkt am Treppenaufgang finden sich Kinder und Erwachsene in der lichtdurchfluteten ersten Etage auf Anhieb zurecht. Eine Wohlfühlumgebung zu schaffen – das war Kidoz-Leiterin Silvia Schikker beim Umbau besonders wichtig, um Zugangshürden zu senken und niedrigschwellige Zugänge zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen.

„Musik, Sport, Bewegung, Tanz sowie gemeinsame Angebote für Erwachsene und Kinder – und einen Raum, wo man auch mal laut sein darf, sind alles Wünsche aus den Familien“, berichtet Monika Lysik. Die pädagogische Koordinatorin ist ständig mit den klei-



Die neue „Spielwiese“ im SOS-Familienzentrum ist auch für ältere Kinder wie die 13-jährige Ida und den zwölfjährigen Jaromir ein toller Treffpunkt.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

nen und großen Kidoz-Besuchern im Gespräch.

Als Beraterin führt sie die Kennenlerngespräche mit in Bremen lebenden Familien, die in irgendeiner Form von der Stadt finanzielle Unterstützung bekommen und Interesse an der Kidoz-Karte für Vergünstigungen im Stadtteil- und Familienzentrum haben. „Dabei lerne ich die Bedarfe der Familien und

deren Themen kennen“, sagt Lysik, „damit wir mit unseren Angeboten am Ball bleiben.“

Das neue Besprechungsbüro ist barrierefrei vom Treppenhaus zu erreichen und schließt auf der anderen Seite an die anderen Funktionsräume an. Es ist mit einem Computerarbeitsplatz, einer gemütlichen Sitz- und kleinen Spielecke ausgestattet und für diese Gespräche ihrer Ansicht nach ein „wun-

derbar geschützter Raum“.

Gleiches gelte für zusätzliche Beratungsangebote. „Der individuelle Beratungsbedarf steigt tagtäglich“, ergänzt Einrichtungsleiterin Silvia Schikker. „Daher bauen wir diesen Bereich aus und suchen nach weiteren Kooperationspartnern.“

Donnerstags von 10 bis 13 Uhr gibt es bereits die neue „Your-Turn-Sprechstunde“. Da-

hinter steht ein Unterstützungsprojekt von fünf Bremer Organisationen zur beruflichen Integration von Frauen mit Migrationserfahrung. Von Mai an will das Gesundheitsamt Bremen eine „Tipp-Tapp-Sprechstunde“ im Kidoz anbieten, in der Gesundheitsfachkräfte junge Mütter, Väter und Angehörige zu den ersten Lebensmonaten mit ihrem Säugling beraten.

Neuer Kreativraum

Das vormalige Beratungsbüro ist zum neuen Kreativraum umgerüstet worden, in dem jetzt mindestens zwölf Kinder an verschiedenen hohen Tischen malen oder basteln können. Auch die offene Nähwerkstatt für Erwachsene sei dort eingezogen, erzählt Pressesprecherin Nathalie Haueter beim Rundgang.

Mit der sogenannten Spielwiese ist darüber hinaus ein rund 60 Quadratmeter großer Raum für Yoga- oder Tanzangebote neu geschaffen worden, der mit Kletterwand und mobiler Legostation eingerichtet ist. Große Schränke an den Seitenwänden dienen als Stauraum und sind gleichzeitig Schallschutz. Dadurch steht die Tür des vormaligen Bewegungsraums nun immer für Eltern und Kinder offen.

Ein echter Gewinn ist Haueter zufolge die vergrößerte, renovierte Wohnküche. Darin versammeln sich neuerdings die Teilnehmer des Sprachcafés, künftig auch der Koch- und Ferienkochkurse. „Hier ist es nicht so unruhig wie im Café“, hebt Haueter hervor. Der zweite Vorteil sei, dass sie dadurch im öffentlichen Gastrobereich wieder mehr Kapazität hätten.

Weitere Kooperationspartner sind im Kidoz stets willkommen, ebenso Ehrenamtliche und Spender, die die Arbeit des SOS-Kinderdorf Bremen unterstützen möchten. Nähere Infos gibt es online unter www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-bremen.

FAMILIENANZEIGEN

Überall sind Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke, Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern.

Klaus Behrens

* 5. Februar 1938 † 5. April 2025

Unendlich traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Deine Dagmar
Frank und Ina mit Tim
Ingrid und Familie

Die Trauerfeier findet am Montag, den 14. April 2025 um 14.00 Uhr
in der Feierhalle des Bestattungs-Institutes Wellborg statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine
Zuwendung für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.
IBAN DE36 2905 0101 0001 0720 16.
Kennwort: Klaus Behrens

Bestattungs-Institut Wellborg, Oberstraße 85, 28832 Achim

Ihr, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe,
sondern auf das, welches ich beginne.

Aurelius Augustinus

Gib meiner Hoffnung Flügel, Herr, dass sie mich trage
über Berge und Täler an jenem Ort, wo ich geboren bin.
Nach ewigen, ehernen, großen Gesetzen
müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden.

Johann Wolfgang von Goethe

Ute Heinekamp

* 02.06.1939 † 16.03.2025

Wir nehmen Abschied von einer besonderen Frau.

Die Arbeit war für sie eine Berufung, die sie mit großer Leidenschaft, unendlicher Geduld und Liebe für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen erfüllt hat.

Das berufliche Leben wurde mit dem privaten verknüpft, da Ute die Förderung und Entwicklung der Heranwachsenden zu selbstbewussten und selbständigen Menschen sehr am Herzen lag. Neue Herausforderungen hat Ute stets als Chance gesehen, sich weiter zu entwickeln.

Als aus dem privaten Kindergarten „Sonnenschein“ die private Vorschuleinrichtung entstand wurde gemeinsam ein Curriculum entwickelt und in die Praxis umgesetzt, das die individuelle Förderung der Kinder bis zur Schulreife vorsah. Nach zehn Jahren wurde sie zu Gunsten einer privaten Kinderwohngemeinschaft aufgelöst.

Die Aufgabe in einer familiären Wohngemeinschaft in Grasberg, Heranwachsende zu begleiten hat Ute selbstlos angenommen. Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen begegnete sie auf Augenhöhe. Durch ihre liebevolle, individuelle Förderung, konnten sie auf ihrem Weg in die Zukunft, zu selbstbewussten Mitgliedern einer demokratischen Gesellschaft heranwachsen, denen alle Möglichkeiten der beruflichen Zukunft offen standen.

Auch bei KollegInnen und PraktikantInnen war ihre ausgleichende Art,
die trotz unterschiedlicher Ansichten stets Lösungen für eine gemeinsame Zukunft fand,
sehr angesehen.

Wir sind dankbar, dass wir uns begegnet sind
und sie unseren Lebensweg begleitet hat.

Dipl. Sozialpäd. Renate Gerlach, Dipl. Sozialpäd. Sibylle Maaß
KollegInnen, Kinder / Jugendliche der priv. Vorschuleinrichtung Schubertstraße
und der priv. Wohngemeinschaft Grasberg

Deine Schwester Dagmar mit Familie,
die in Liebe mit Ute verbunden sind und sie vermissen
sowie alle, die sie lieb hatten

Jeder Tag ist der Anfang
des Lebens.
Jedes Leben der Anfang
der Ewigkeit.

Rainer Maria Rilke

gebURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

Beate Worth 80

Das Gestern ist fort, das Morgen nicht da.
Leb' also heute!

Alles Liebe Muttern, wünschen Dir

Manuela Thorsten



Grußanzeigen für verschiedene Anlässe
einfach online aufgeben unter
gruss-anz.weser-kurier.de

WESER
KURIER

Unser Hochzeitstag

Festgehalten mit einer Anzeige
im WESER-KURIER. Jetzt buchen!

hochzeitstag.weser-kurier.de
0421 / 3671 6488
familienanzeigen@weser-kurier.de

WESER
KURIER